

Christoph Wagner: Hand und Instrument

Musikphysiologische Grundlagen, Praktische Konsequenzen. Ein Handbuch für Musiker, Instrumentalpädagogen, Instrumentenhersteller, Ärzte und Physiotherapeuten im Bereich Musikermedizin, unter Mitarbeit von Ulrike Wohlwender, Wiesbaden 2005, Breitkopf & Härtel, ISBN 3-7651-0376-4, 372 S., mit 120 Abb., zahlreichen Tabellen, Graphiken und 5 Arbeitsblättern zur Handmessung, Broschur, € 36,00

Für das Gebiet der Musikphysiologie ist Christoph Wagner die Zusammenführung der scheinbaren Gegensätze von Kunst und Wissenschaft beispielhaft gelungen. In der Zusammenfassung seines Lebenswerkes dokumentiert der Autor auf 368 Seiten in einzigartiger Weise seine umfangreichen Untersuchungen über die Hand des Musikers.

Von den verständlich aufbereiteten anatomischen Grundlagen bis hin zur differenzierten Analyse besonderer Beanspruchungen durch das instrumentale Nebenfach finden sich Antworten auf nahezu jede Fragestellung. Dass sich die Erkenntnisse des Buches auch dem Musiker und Musikpädagogen erschließen, ist sicherlich maßgeblich der Mitarbeit von Ulrike Wohlwender zu verdanken, die sich aus dem Blickwinkel der praktischen Klaviermethodik für verständliche Darstellungen und Formulierungen eingesetzt hat. Anhand konkreter Fälle aus der Unterrichtspraxis wird beispielsweise aufgezeigt, wie sich Missverständnisse zwischen Lehrer und Schüler, zumindest in Bezug auf die Beweglichkeit der Hand, leicht klären lassen, wenn das Wissen um die individuelle Konstitution der manuellen Gegebenheiten zugrunde gelegt wird. Dabei wird die Hand stets als Teil des gesamten Bewegungsapparates verstanden und insbesondere Bezüge zu Arm und Schulter aufgezeigt. Die über viele Jahre hindurch erhobenen statistischen Daten, die in übersichtlichen Tabellen dargestellt und erläutert werden, bieten wertvolle Grundlagen für die Entwicklung und Differenzierung methodischer Konzepte. Anregungen dafür finden sich besonders für Tasteninstrumente, aber auch für Streicher, Holz- und Blechbläser und Gitarristen. Überlastungen, die immer wieder zu schmerzhaften Erfahrungen führen, werden erklärt und können frühzeitig erkannt oder im besten Fall vermieden werden. Die dem Buch beigefügten Vorlagen zur Vermessung der Hand können zwar nicht zu einem detaillierten Handprofil führen, sind aber nützliche Hilfen zur groben Einschätzung in Bezug auf Normwerte. Nicht zuletzt tragen auch die übersichtlichen Abbildungen dazu bei, den Blick für die komplexen Aufgaben der Hand zu schulen und Bewegungsabläufe immer wieder neu zu optimieren. Im Sinne einer modernen Ausbildung und beschwerdefreien Berufsausübung sollte das Buch jedem Musiker zur nützlichen Pflichtlektüre werden.

Andreas Schultze-Florey